

Förderverein Joachimsthalsches Gymnasium Templin e.V.
Prenzlauer Allee 28 • 17268 Templin

Herbstrundbrief 2022

Templin, September 2022

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des Fördervereins,
sehr geehrte am Joachimsthalschen Gymnasium Interessierte,

1

die Zeit vergeht wahnsinnig schnell und so ist wieder eine neue Information über einen Rundbrief zu den Ereignissen im und um das ehemalige JG erforderlich.

Der Weg zu einer Europäischen Schule ist nicht nur geradlinig, sondern kennt auch Umwege, Höhen und Tiefen, aber auch Abkürzungen. Wir leben in einer sehr schwierig gewordenen Zeit mit Krieg, Corona-Erkrankungen, beginnender wirtschaftlicher Rezession und drohenden bzw. befürchteten Insolvenzen. An dieser Situation, einem gewissen Diktat der Gegenwart und nahen Zukunft, ist kaum etwas zu ändern. Daher wollen wir verstärkt unseren Optimismus, unsere Überzeugung nutzen, um die gestellten Tagesziele, einerseits zu Hause und andererseits mit Blick auf die Errichtung einer Europäischen Schule auf dem Gelände und in den Gebäuden des ehemaligen Joachimsthalschen Gymnasiums, zu erreichen.

--Einen ersten Rückschlag mussten wir hinnehmen, als wir die **Schülerveranstaltungen** am 17. Mai wegen einer Erkrankung des Hauptdarstellers der Theatergruppe Deliciae Theatrales absagten. Ein Ersatzprogramm war in der Kürze der Zeit und unter den Coronabedingungen nicht realisierbar.

Wir hoffen, dass wir die Enttäuschung der Schülerinnen und Schüler durch eine Veranstaltung im nächsten Frühjahr etwas ausgleichen können.

--Freude gab es dagegen am 28. und 29. Mai beim Betreten des Lehmann-Gartens, da alles wunderbar blühte und die **Tage der offenen Gärten** zu einem Blick in die teilweise seltene Pflanzenwelt genutzt werden konnte. Vielen Dank an Frau Lick, Herrn Dr. Gerhardt und allen, die ständig helfen, dass dieser Garten für uns so erlebbar gehalten wird. Dass es sich lohnt, auch im Herbst den Garten zu besuchen, beschreibt Dr. Wilhelm Gerhardt im folgenden Beitrag:

„Auch in unserem Lehmann-Garten zeigt der Herbst sich mit der Schönheit und Nützlichkeit der Pflanzenwelt. Nur noch wenige Pflanzen haben ihre Blüten, so z. B. die sehr giftige Herbstzeitlose, vereinzelt noch Mariendistel, die preisgekrönte Rose der Sorte „Morse“ und natürlich in voller Schönheit die Dahlien. Erfreuen können wir uns auch an vielen Früchten in der Vielfalt der Farben und Formen. Szechuan-Pfeffer, Inka-Gurke, Mexikanische Minigurke, oder auch die giftige

Tollkirsche, sowie die auch aus dem Supermarkt bekannte Andenkirsche (Physalis) gehören dazu. Zeigen sich die Blätter der Gehölze in der Phase des Absterbens besonders schön im Herbst, so zeigt der aus Indien stammende Spinatbaum erst jetzt seinen roten Blattbelag, der ihn neben dem Wert als Gemüsepflanze als Schminkpflanze ausweist.“



Diese Beispiele und vieles mehr an Interessantem werden Sie im herbstlichen Lehmann-Garten finden. Unser Team ist bereit, Sie auf dem Weg durch den Garten mit Erläuterungen zur Pflanzenwelt, aber auch zur großartigen Geschichte dieses Bereiches der Schule zu begleiten.

--Nach einem Probelauf am 02.06. erfolgte dann am 04.06. in der Aula die Festveranstaltung einer Klasse zur **Jugendweihe**. 2

--Immer mehr Jugendliche zeigen Interesse an den Gebäuden des JG und an deren Geschichte. So wurde am 10.06. eine **Führung** durchgeführt, als Jugendstunde in Vorbereitung der anstehenden Jugendweihe und am 18.06. eine Führung im Rahmen eines Klassentreffens. Daneben gab es wiederholte Führungen durch unsere „Hausdame“ Frau Heimann mit Touristen und Absolventen der Landesschule und des Lehrerbildungsinstitutes. Immer wieder schwelgte man in alten Erinnerungen und war sehr interessiert an der geplanten Gestaltung einer Europäischen Schule. Auch waren die Augen oft von den Bauarbeiten am Alumnat 5 und 6 gefesselt, denn dort ging es mit der Dachsanierung ebenfalls voran.

--Nach anfänglichen Lieferschwierigkeiten des benötigten Holzes und bestimmter, mit dem Denkmalschutz abgestimmter Ziegel, konnte man einen deutlichen Fortschritt sehen: sanierte Schornsteinköpfe, sanierte bzw. neue Dachgauben, Dachrinnen und Blitzschutzinstallationen. Gewiss gibt es noch viel zu tun, aber es geht voran!

Frau Dittmann vom Architekturbüro Kühn- von Kaehne und Lange gibt eine kleine Beschreibung des Standes der **Bauarbeiten**:

„Die Maurerarbeiten sowie Putzarbeiten an den rekonstruierten Schornsteinköpfen wurden Ende März 2022 fertiggestellt. Die Abbrucharbeiten im Dachgeschoss wurden im Frühjahr 2022 vollständig ausgeführt und das Fassadengerüst errichtet.

Die umfangreichen Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten des Dachstuhls begannen für BA I, 1. Teil, Alumnat V im April 2022.

Die Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten des Alumnats V sind trotz der anfänglichen Widrigkeiten der Corona Pandemie, dem anhaltendem Personalmangel der am Bau beteiligten Firmen und der Materialliefererschwierigkeiten weit fortgeschritten. Die baulichen Maßnahmen zur Errichtung einer Brandschutzzone zwischen dem Alumnat V und VI wurden im Frühsommer abgeschlossen.



3

Alle neuen Gauben sind gemäß angefertigter Mustergaube errichtet.
Die Fenster der neuen Gauben am Kopfbau erhalten gemäß gemeinsamer Festlegung mit Stiftung und Denkmalschutz eine 3-fach Isolierverglasung.
Aufarbeitung und Neubau sämtlicher Fensterkonstruktionen wird durch das Gewerk Tischler ausgeführt. Der Einbau der Fenster ist für Herbst 2022 geplant.
Zurzeit finden Dachdeckerarbeiten im Kopfgebäude des Alumnats V statt.
Klempnerarbeiten werden weitergeführt, um die umfangreiche Verblechung am Dach und an allen Gauben herzustellen, um den langfristigen Bestand der architektonisch wichtigen Bauteile sicher zu stellen.
Gemäß des restauratorischen Gutachtens zum historischen Putz- und Farbaufbau der Fassade wird die Ausführung der Maurer- und Putzarbeiten an den Gaubenwangen erfolgen. Ebenso wird mit den Malerarbeiten an den Gauben und Traufkästen verfahren. Die Fertigstellung der Arbeiten ist Ende Herbst 2022 geplant.“

--Am 23.07. fand auf dem Gelände des JG das **Abschlussfest des Summer Camps 2022** statt, bei dem man Europa in seiner Vielfalt beeindruckend erleben konnte. Dazu berichtet Frau Obkircher als lokale Organisatorin:

Diesen Sommer konnte endlich das Summer Camp „Weimarer Dreieck PLUS“ unter der Schirmherrschaft von „First Lady“ Elke Büdenbender stattfinden. Es war für die Jugendlichen aus insgesamt 4 Nationen eine abenteuerliche Expedition, auf der sie sich der einen oder anderen Herausforderung gestellt haben.

Zwei Wochen dauerte die Abenteuerreise zu Fuß, mit dem Rad und Kanu von Polen nach Deutschland. Persönlichkeitsentwicklung und Völkerverständigung standen im Mittelpunkt der Reise. Der Spaß kam dabei aber keineswegs zu kurz!



48 Schülerinnen und Schüler aus Polen, Frankreich, der Ukraine und Deutschland machten sich am 10. Juli 2022 in Drawno, Polen auf den Weg bis nach Templin. Am 23. Juli 2022 haben wir die Jugendlichen gemeinsam mit ihren Eltern, Gästen und Interessierten auf dem Gelände der zukünftigen Europäischen Schule Templin (*est*) begrüßt und sie für Ihren Mut und ihr Durchhaltevermögen auf der Reise mit einem bunten Programm gefeiert.

Das historische Gelände voller junger Menschen, ein Sprachengemisch aus Polnisch, Französisch, Deutsch, Ukrainisch und Englisch, buntes Treiben. An diesem Nachmittag war die Zukunft der *est* greifbar.

Es gab einen regen Austausch zwischen den Teilnehmenden und unserer Schirmherrin, Reiseberichte aus erster Hand über kleine und große Herausforderungen. Routenplan und Europakarte mit den Herkunftsstädten der Jugendlichen in Deutschland, Polen, Frankreich und der Ukraine veranschaulichten die Erzählungen.

Beim Festakt in der historischen Turnhalle erinnerte Frau Büdenbender an die sehr ernste Lage in Europa durch den Angriffskrieg Russlands und den Einschnitt im Leben der jungen Ukrainerinnen und Ukrainer. Ganz im Einklang mit der Vision der *est* betonte

Frau Büdenbender abschließend die Kraft Grenzen überschreitender Freundschaften:
„You are our future. The friendships you form across nations today are the foundation of a peaceful living tomorrow.“

4



Nach den Grußworten folgten die Präsentationen der Jugendlichen. Es wurde gesungen, getanzt, ein Best-of-Reisevideo gezeigt und einige Jugendliche berichteten von ihren sehr persönlichen Erfahrungen. Das Schönste war wohl die Erkenntnis, dass die kurze, aber intensive Zeit miteinander, echte Freundschaften über Sprach- und Kulturreiche hinweg hervorgebracht hat. Das spürte auch das Publikum in der voll besetzten Turnhalle und unterstützte mit lautem Applaus. Einen ausführlicheren Bericht des Abschlussfestes finden Sie auf unserer Webseite www.est.eu.



--Im Rahmen der **Uckermärkischen Musikwochen** fand am 13. August in der Aula ein Trompetenkonzert statt. Sieben Trompeten, begleitet von Pauke, Posaune, Violine und Orgel, spielten Werke von G. Böhm, H.I.F. Biber, J. Kuhnau, J.H. Schmelzer, D. Buxtehude. Das Konzert verging für die Zuhörer, trotz der Zugaben, viel zu schnell. Auch das Ensemble habe die Darbietung in dieser architektonischen Kulisse der Aula, der Empore und der Gänge genossen, da die Naturtrompeten hier ihren Klang voll zur Wirkung brachten

--Am 11. September war es wieder soweit! Trotz zwischenzeitlicher Regenschauer wurden 850 Besucher zum **Tag des offenen Denkmals** registriert. Hilfreiche Orientierung erfuhren unsere Gäste durch die Schülerinnen und Schüler, die gut mit Helm ausgerüstet, an den verschiedenen Stellen des Geländes tätig wurden. Von 10:30 Uhr bis 16:30 Uhr wurde ein anspruchsvolles Programm geboten.



5

--Die „Hausdame“, Frau Heimann, führte mehrere Gruppen interessierter Bürger aus der näheren, aber auch ferneren Umgebung über das Gelände und durch die Gebäude.

--Frau Stine Peisl zeigte und beschrieb Visionen zum zukünftigen Campus.

--Ich hatte Freude mit den Kinderführungen, die als Schatzsuche für die Kleinen durchgeführt wurden und so konnten wir auch den Jüngsten die Historie und die geplante *est* näher bringen.

--Auf der Baustelle interessierten sich viele Gäste für den Fortschritt der Sanierungsarbeiten und durchstöberten die Etagen bis hinaus auf das Baugerüst. Die fachlichen Erläuterungen kamen von Frau Kolck und Herrn Kühn- von Kaehne vom Potsdamer Architekturbüro.





--Während man im Musik- und Esszimmer im Alumnat 3 den Konzerten der Musikschüler der Kreismusikschule Uckermark lauschen konnte, gab es draußen Konzerte der Band Schnaftl Ufftschik und im Wechsel sorgten René Marik & The Sugar Horses für Stimmung und trotzten auch so gut es ging dem Regen.

Im Schulgebäude konnte man sich mit STLANDT, einem Bewegungs-Tanzstück mit jungen Leuten aus Stadt und Land, durch die unterschiedlichen bespielten Räume treiben lassen.

Wer Informationen suchte, fand Pläne über die nächsten Bauabschnitte, fand historische Aufnahmen in den Klassenräumen, eine Diashow vom Summer Camp sowie die Ausstellung STLANDT und Filme zur Schulgeschichte.

Über die Tanzstücke erfahren wir interessante Einzelheiten von Frau Baumgart, der Projektleiterin, und Frau Anarika, der künstlerischen Leiterin des UMtanz Projektes:



6

Die Tanztheater, Filmprojekte und Kurse von UMtanz e.V.
richten sich vor allem an Kinder und Jugendliche aus der Uckermark mit dem Ziel, aktuelle Themen zu reflektieren und durch körperliche Auseinandersetzungen Denkprozesse zu aktivieren.

STLANDT Site-Specific Performance mit jungen Menschen aus Stadt und Land

KONTRASTE FLIESSEN INEINANDER, GRENZEN VERSCHWINDEN!

In dem Tanzprojekt STLANDT haben sich zwei Gruppen von Kindern und Jugendlichen, die nur 80 Kilometer voneinander entfernt, in Berlin und in der Uckermark leben, zu ihren aktuellen Lebenswelten ausgetauscht. Sie erkundeten und forschten zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden ihrer Alltagssituationen, ihrer Träume, Wünsche und Befürchtungen.

Sie fanden Kommunikationswege und künstlerische Ausdrucksformen, um sich mitzuteilen und „bauten Brücken“, sich einander näher zu kommen und gegenseitig zu verstehen.

In den ersten Austauschworkshops während der Osterferien 2022, entstanden Texte und Fotografien, die die einzelnen Lebensräume sichtbar machten, wobei sowohl die angenehmen als auch unangenehmeren Seiten sich widerspiegeln. Bis zum Sommertanzcamp im August lief der Austausch untereinander überwiegend digital über zoom in kleineren Gruppen und Tandems. Das Camp bot allen die Möglichkeit das Thema Stadt-Land im künstlerischen Ausdruck zu vertiefen, ob tänzerisch, in Text oder Zeichnung, Foto und Film. Begleitet wurden sie von einem Stadt-Land-Künstler*innen-Team: Yeri Anarika, Daniel Drabek, Alena Birzele und Cornelia Baumgart.

Die vielfältigen Ergebnisse eigneten sich für eine Präsentation in unterschiedlichen Räumen. Eine ideale Kulisse dafür bot der Bündnispartner der Stiftung Gebäudeensemble Joachimsthalsches Gymnasium, das am Tag des Denkmals 11.9.22, seine Türen öffnete und wo die Site-Specific Performance zweimal aufgeführt wurde.

13 jungen Tänzerinnen und Tänzer von 17 Projektteilnehmer*innen gestalteten individuell einzelne Räume des alten Gebäudes, so dass verschiedene „Bühnen“ entstanden, die jeweils von kleinen gemischten Stadt-Land-Gruppen bespielt wurden.

Eröffnet wurde die Performance in der Aula, mit einem thematisch einführenden Kurzfilm, indem die Protagonisten* ihre persönliche Wahrnehmung von Berlin und dem Land in Szene setzen. Tänzerisch wird das Publikum durch das Gebäude geführt.

Die Zuschauer*innen wanderten von Raum zu Raum und erlebten in jedem Bühnenraum eine einzigartige Show, die von den jungen Künstler*innen viermal präsentiert wurde.

Weiter ging es durch die ehemalige Bibliothek/Archiv, die mit einer temperamentvollen Choreografie belebt wurde. Die jungen Tänzer*innen führten anschließend das Publikum nach draußen, zogen es mit einer atemlosen Gruppenchoreografie in den Bann und bewegten am Schluss alle zum Mittanzen.

Mehr als 250 Besucher*innen verfolgten den Parkour und drückten mit einem kräftigen Applaus den jungen Künstler*innen ihre Begeisterung aus.

Eine flankierende Ausstellung zum Projekt präsentierte Zeichnungen, Texte und Fotos, die im Prozess entstanden sind und einen Hintergrund zur Performance boten.



--Das war aber noch nicht alles. Am Teepavillon gab es wieder Musik von alten Platten aus dem Grammophon und eine Tee-Zeremonie mit weiteren Leckereien aus der Uckerrose-Manufaktur.

--Im Innenhof konnte man etwas Kräftiges essen und trinken, angeboten vom Restaurant Waldesruh aus Lychen oder Kaffee und Eisspezialitäten von der Köller-Organic-Manufactory aus Templin.



--Darüberhinaus war der Teepavillon zu besichtigen, jetzt mit einer neuen Tür zum Eiskeller und einer vollbrachten Stabilisierung der tragenden Decke durch eingebrachte Stützpfiler. An den Trägerelementen findet man befestigte Spezialsteine für Fledermäuse, denn das sind die neuen Untermieter des ehemaligen Eiskellers. Zu großem Dank sind wir der Firma Spezial Schalungsbau Malchow aus Milmersdorf verpflichtet, die diese Sanierungsaufgaben sehr zügig durchgeführt haben.



8



--Ich möchte nicht versäumen, allen aktiv Beteiligten für die Vorbereitung und auch die Nachsorge dieses ereignissreichen Tages recht herzlich zu danken und auch nicht vergessen , dass sehr viele Besucher sich wieder für die schönen Pflanzen und die lehrreichen Führungen im Lehmann-Garten interessierten und mit anerkennenden Worten lobten!

--Und zum Abschluß dieses Rundbriefes noch ein überaus erfreuliches Ereigniss! Durch viele **Spenden zur Sockelsanierung** konnten wir die angestrebte Summe von 25 000 Euro erreichen, so dass die Sparkasse Uckermark am 19. September unsere gemeinsame Aktion „Aus 1 mach 2“ abschließen konnte und dem Förderverein einen Scheck über weitere 25 000 Euro zu dem symbolisch dick gewordenen Sparschwein übergab. Allen Spendern ein besonderes Dankeschön, da wir jetzt unser Teehäuschen vollständig weiter sanieren können, damit es noch schöner als Leuchtturm strahlt.



Mit dieser positiven Meldung möchte ich den Rundbrief beenden.

Bleiben Sie gesund und unterstützen Sie uns weiterhin mit aller Kraft. Nur so werden wir unsere gesteckten Ziele erreichen können.

9

Herzlichen Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Dr. W. Göhre".

Dr. Wolfram Göhre
Templin, 23. September 2022

Vorsitzender Förderverein Joachimsthalsches Gymnasium Templin e.V.

Fotos: Förderverein JGT, Tom Schweers, Outward Bound